Sonntag, 5. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8447. — 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr 15 Sgr Auswärts 1 Thlr 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint der Feiertage wegen Dienstag Nachmittags 5 Uhr.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 3. April. Hier eingetroffene Telegramme aus dem carlistischen Feldlager melden, daß in Bilbao ein Aufstand ausgebrochen ist und daß die carlistische Abtheilung von Santes sich auf Madrid in Bewegung gesetzt hat. Die Regierungstruppen sollen nach der Darstellung der Carlisten in Folge der letzten Gefechte entmuthigt und ein neuer Zuzug von Freiwilligen zu Don Carlos zu erwarten sein. — Nach Madrider Nachrichten vom heutigen Tage haben die Regierungstruppen ihre bisherigen Stellungen inne. — Aus Barcelona wird vom 2. d. gemeldet, daß der Carlistenanführer Saballs in der Provinz Gerona im siegreichen Vordringen begriffen ist. Die Freiwilligen concentriren sich in der Hauptstadt der Provinz. Die Carabiniers von Catalonien sind größtentheils zu den Truppen im Norden entsandt worden.

Deutschland.

× Berlin, 3. April. Von süddeutschen Reichstagsabgeordneten sind Mittheilungen hierher gelangt, welche vertraulicher Pourpalers über die Militärfrage Erwähnung thun, die hier zwischen einigen Bundesrathsmitgliedern vor deren Abreise stattgefunden. Man unterschätzt in dieser Conferenz nicht die Schwierigkeiten, welche eine Vereinbarung mit dem Reichstage bei der Präsidialregierung findet, aber man glaubte auch zu wissen, daß gegenüber der drohenden Eventualität eines Krieges mit Frankreich der Reichstag die wirklich berechtigten Forderungen der Regierungen erfüllen wird. Die patriotischen Mitglieder des Reichstages (und das ist die Mehrzahl) haben es bereits ausgesprochen, daß sie in den nächsten 4—5 Jahren keine Verminderung des Heeres herbeiführen wollen. Der Streit sei ein mehr theoretischer, weil den Bundesregierungen, wie dem Reichstage die vaterländischen Interessen zu hoch stehen. Von den Bundesrathsmitgliedern wurde der Wunsch zahlreicher Abgeordneter registrirt, eine Einigung dadurch zu Stande zu bringen, daß eine der Regierungsforderung nahe stehende Friedenspräsenzziffer für eine gewisse Periode bewilligt und die gesetzliche Formulirung der Bedingungen vorbehalten wird, unter denen nach Ablauf der Periode auf die Angelegenheit zurückgekommen werden soll. Die theoretisch constitutionellen Bedenken, welche zum Beginn der Verhandlungen offenbar die Majorität des Reichstages geleitet, haben nach der Auffassung jener Bundesrathsmitglieder bereits derartigen practischen Vorschlägen Platz gemacht, weil man einen Conflict aus dem Wege gehen will, der zu den nachtheiligsten Folgen führen müßte. Zu diesen Propositionen gehört u. A. auch der von den Bundesrathsmitgliedern ventilirte Plan einer Theilung der Militärgesetzvorlage. Das vorliegende Organisationsgesetz soll ohne den § 1 ein für sich bestehendes Ganze bilden, während ein zweites Gesetz die Friedenspräsenzstärke des Heeres an Unteroffizieren und Mannschaften für die Dauer von fünf Jahren auf 384,000 Mann festsetzen würde.

Posen. Kürzlich wurde zur unangenehmen Ueberraschung der hiesigen ultramontanen Polenpartei „die Bartholomäusnacht oder die Pariser Bluthochzeit" von Lindner, ins Polnische übersetzt, auf der Bühne aufgeführt und zwar vor einem außerordentlich zahlreichen Publikum. Der „Kuryer Pozn.", das Organ der Ultramontanen, meinte, „die Direction des polnischen Theaters beweise durch die Aufführung derartiger Stücke, daß sie auf Seiten Derjenigen stehe, welche dem Katholicismus und dem Polenthum den Krieg auf Tod und Leben erklärt hätten; denn durch eine solche Aufführung werde diejenige Kirche, zu der die Polen sich bekennen, und diejenige Macht, welcher die Polen als Katholiken unterthan seien, gehöhnt, gleichsam zur Unterstützung Derer, welche die Maigesetze ersonnen hätten!"

Frankreich.

Paris, 2. April. Der langjährige hiesige schweizerische Gesandte Kern, der Freund Napoleon's III., soll durch Ceresole ersetzt werden. — Das linke Centrum soll beabsichtigen, ein Manifest, worin die Auflösung der National-Versammlung befürwortet wird, zu veröffentlichen. Falls dieses geschieht, will die Regierung alle Blätter, die das Schriftstück bringen, maßregeln. Die Regierung ist überhaupt entschlossen, gegen jede Propaganda zu Gunsten der Auflösung einzuschreiten.

Paris, 2. April. Fast sämmtliche Morgenblätter beschäftigen sich", schreibt die Corresp. Havas, „mit der Krankheit des Hrn. v. Bismarck, sie schenken derselben keinen großen Glauben und sind der Meinung, daß der Reichskanzler sich nur enthalten wolle, in die derzeitigen inneren Schwierigkeiten Deutschlands einzugreifen." Natürlich, es wäre für ein französisches, zumal für ein ultramontanes Auge auch gar zu merkwürdig, wenn Bismarck aus natürlichen Ursachen im Bette läge. Die Schadenfreude der Franzosen über den anscheinenden Zerfall der Reichstagsmajorität ist erklärlich. Die Theilnahme der französischen Presse an dem, was sie die deutschen Wirren, Bismarck's Verlegenheiten u. s. w. nennt, ist sichtbar im Steigen. Die „Opinion Nationale" z. B. hat die Herausgabe einer ganzen Reihe von Studien über Deutschland begonnen, worin der Verfasser, „der schon 20 Jahre in Deutschland lebt", beweisen will, daß, wenn Frankreich Deutschland niemals habe verstehen können, dieser Antagonismus beider Völker auf psychologischen Gründen beruhe. Es ist nur ein Glück, daß wenigstens wir Deutschen unsere lieben Nachbarn sehr wohl verstehen, besonders in gewissen Dingen. Die Franzosen werden das am besten wissen.

— Die „Corr. Havas" berichtet: „Die Verhaftungen von Communards halten gleichen Schritt mit den Selbstmorden. Beide sind sehr zahlreich und man hat nach und nach schon die Gewohnheit verloren, dergleichen Vorkommnisse einzuregistriren."

— Der Kampf um Bilbao hat einen finanziellen Charakter. Siegt Bilbao, so hat die Banque de Paris gewonnen; siegt Don Carlos, so haben die englischen Bankiers den Profit davon.

* Nach einem Telegramm aus Sydney haben sich die sechs aus Neu-Caledonien Entflohenen, Rochefort, Grauert, Jourde, Olivier Pain, Ballière und Grandille bereits nach London via San Francisco eingeschifft.

Italien.

Rom, 31. März. In Bologna hat vorgestern ein freisinniger Professor Namens Filoganti, auf dem Platze Victor Emanuel vor dem Podesta-Palaste in Gegenwart mehrerer Tausend Menschen einen religiösen Vortrag gehalten und sich über die in das Christenthum eingeschwärzten jesuitischen Lehren ausgesprochen. Er erläuterte, wie nothwendig es sei, das religiöse Gefühl in Harmonie mit der Vernunft zu bringen und gab dann eine Erzählung von dem Leben Jesu à la Strauß. Die wahre Kirche Christi, führte er weiter aus, sei die Alle umfassende Humanität, die neue Religion, welche Gott durch Christum der Welt offenbart, sei die Freundin der Wissenschaft und der Freiheit! Filoganti hat den Beifall seiner Zuhörer erhalten und dem Könige in einem Schreiben gemeldet, daß er sein ganzes Leben der Verbreitung der angedeuteten Principien widmen wolle; es dürfte jedoch sehr bezweifelt werden, ob Victor Emanuel diese Thätigkeit Filoganti's gern sieht, da er noch immer der Hoffnung lebt, der Papst werde nicht sterben, ohne ihn zu segnen; auch ist es nur zu bekannt, daß die mit dem Könige morganatisch vermählte Gräfin Rosina Mirafiori dem Papste Besuche abstattet, Jesuiten zuweilen empfängt und vielleicht ihren Einfluß aufwenden wird, um dem neuen Apostel Schwierigkeiten bei der Ausführung seines Vorhabens zu bereiten.

— Die Insel Sicilien ist seit geraumer Zeit nicht mehr die Kornkammer Italiens und abgesehen davon, daß alle früheren Regierungen wenig oder nichts zum Wiederaufblühen dieser herrlichen Insel gethan haben, herrscht unter dem Getreide dort seit geraumer Zeit eine Epidemie, die Gummikrankheit genannt, welche die Grundbesitzer und Bauern, die hier nur Pächter sind, in eine trostlose Lage versetzt hat, so daß viele der Letzteren es vorgezogen haben, unter die Räuber zu gehen, die beinahe straflos daselbst ihr Handwerk treiben. Der Ackerbauminister hat daher die Professoren Silvestri und Tornabene beauftragt, Studien über die Gummikrankheit und Vorschläge zu deren Beseitigung zu machen.

England.

— Der Strike in den Kohlenbergwerken von Staffordshire ist jetzt ziemlich allgemein, und man nimmt an, daß 14,000—15,000 Grubenarbeiter müßig sind. Ebenso viele arbeiten noch, und diese werden zur Erhaltung ihrer Collegen beitragen. Jeder Erwachsene, der die Arbeit eingestellt hat, erhält 10 s per Woche, und für jedes Kind erhalten die von der Arbeitseinstellung betroffenen Familien einen Schilling Zulage per Woche. Die Kohlengrubenvereine, die augenblicklich an 200,000 zahlungsfähige Mitglieder haben, wollen zusammen eine Summe von 10,000 Pfd. Strl. wöchentlich aufbringen, um die Strikenden zu unterstützen. Man scheint sich auf einen langen Kampf vorzubereiten und natürlich werden, wenn es zu einem solchen kommen sollte, höhere Wochenbeiträge von den Unionsmitgliedern verlangt werden müssen, nämlich 2 und 3s per Woche.

Rußland.

Petersburg, 29. März. Ueber die Massenauswanderung der deutschen Colonisten aus dem südlichen Rußland bringt jetzt der „Golos", wie er meint, „beruhigendere" Aufklärungen. Unlängst erst sind den ehemaligen Colonisten und jetzigen bäuerlichen Besitzern für ihre respectiven Landantheile Besitzzeugnisse zugestellt worden, welche sie keineswegs zurückgewiesen haben. Auf Grund dieser Besitztitel sind sie nach dem Gesetz verpflichtet, das erworbene Gut vor Ablauf von drei Jahren in keine andere Hände übergehen zu lassen. Sie können es also gegenwärtig noch keinesfalls thun. Den Colonisten steht nur das Recht zu, solches Eigenthum zu verkaufen, welches sie nicht von der Krone erworben haben. Da die Zahl der zu dieser Kategorie gehörender Colonisten nicht bedeutend ist, so kann die Auswanderung unmöglich eine massenhafte sein und wahrscheinlich nur die besitzlosen Familien umfassen. Im Uebrigen gehen die Angaben dahin, daß im Gubernium Cherson in den von den deutschen Colonisten bewohnten Districten die Güterpreise nicht im Fallen, sondern im Steigen wären. — Oeffentliche Spielbanken sind bekanntlich in Rußland nicht geduldet, wem aber wäre es unbekannt, daß in unserer hohen Gesellschaft ganz außerordentlich hazardirt wird! In Petersburg existiren in Privathäusern Spielbanken, gegen die bisher Verwarnungen nicht ausgereicht haben. General Trepoff, der gestrenge Gouverneur der Hauptstadt, hat nun in der Nacht vom 26. zum 27. März eine dieser privaten Spielhöllen aufheben lassen. Es wird in Folge dessen zu einem Scandalprozeß kommen, in welchen Mitglieder der vornehmsten Gesellschaft mit verwickelt werden dürften. Die Spielbank war in dem Hause der Fürstin Abamalek etablirt, man spielte täglich Roulette u. s. w. Dabei herrschte die größte Eleganz in der Ausstattung und großer Luxus in den materiellen Genüssen. Es glückte der Polizei, das Haus völlig zu umstellen und die Spielgesellschaften der Art zu überrumpeln, daß man nicht einmal mehr den Zeiger des Rouletts anhalten konnte und von der um die Bank versammelten Gesellschaft auch nicht Einer entkam. Außer bedeutenden Geldmassen fand die Behörde auch noch das große „Gewinn- und Verlust-Conto" des Hauses.

Amerika.

Amerikanische Blätter melden mit Stolz als ein in der Geschichte des amerikanischen Schiffbaues denkwürdiges Ereigniß den Stapellauf der „City of Pekins", der zu Chester in Pennsylvanien am 18. März stattfand. Dieses Schiff soll nämlich nach dem Great Eastern das größte Schiff sein, das jemals gebaut worden ist. Es ist 423 Fuß lang, 48 Fuß breit, 38½ Fuß tief und von 5000 Tonnengehalt. Es wird vier Maste tragen, zur Aufnahme von 150 Kajüten- und 1800 Zwischendeck-Passagieren eingerichtet sein und 1500 Tonnen Kohlen an Bord nehmen können.

Aus Mexico berichten Newyorker Blätter: „Eine furchtbare Gräuelthat wurde von einem Pöbelhaufen zu Ahualulco im Staate Jalisco verübt. Ein Priester hatte durch eine fanatische Predigt, in welcher er die Ausrottung der Protestanten als ein verdienstliches Werk schilderte, seine Zuhörer in solche Leidenschaft hineingehetzt, daß am Abend eine bewaffnete Bande von 200 Mann vor die Wohnung eines vom Bostoner Missionsverein ausgesandten protestantischen Geistlichen, John Stevens, zog, unter dem Rufe „Es leben die Priester!" in das Haus einbrach, den

---

Hohenlohe.

Es wird wenige Geschlechter geben, deren Ursprung so weit in die Vorzeit zurückreicht und die doch an der Geschichte der Gegenwart so vollen Antheil nehmen wie die Fürsten von Hohenlohe.

Comites de Alta Flamma war dereinst ihr Name, so daß die Mythe sich bildete, sie stammten von den römischen Flaminiern; aber selbst wenn wir auf deutscher Erde stehen bleiben, werden wir bis an die Zeit der Karolinger zurückgeführt. Denn als dieses älteste deutsche Kaiserhaus erlosch (im Jahre 911), wurde Konrad der Salier auf den Thron gehoben, und dessen Bruder Eberhard gilt für den Ahnherrn der Hohenlohe. Auf den Turnieren zu Magdeburg und Constanz, auf dem Lechfelde, wo König Otto 955 die Hunnen schlug, finden wir den Namen und das Pantherwappen dieses Geschlechtes, und Adelheid, die Mutter Kaiser Konrads II., reichte als Wittwe noch einem Hohenlohe ihre Hand.

Wer die Genealogie des merkwürdigen Hauses verfolgt, der wird kaum ein einziges der großen deutschen Geschlechter finden, mit dem die Hohenlohe nicht durch das Band der Ehe verknüpft sind — mit den Staufen und Welfen, mit den Wittelsbachern und Sachsen, mit Eberhard von Württemberg und Wilhelm von Oranien. Ja auch der Burggraf von Nürnberg, der Ahnherr des heutigen Kaiserhauses, gab seine Tochter Else an Konrad, den Grafen von Hohenlohe und Herrn von Brauneck.

Durch diese lange Reihe von Generationen aber geht ein Grundgedanke wie ein leitender Stern: das ist die Treue gegen Kaiser und Reich; Treue gegen beide auch dann, wenn der Sturm von Rom über die Alpen zog. Denn unter den edlen Mannen, die den gebannten Kaiser Heinrich IV. auf der Fahrt nach Italien geleiteten, war Sigfried von Hohenlohe, und Gerlach von Hohenlohe war es, der die Tochter des gebannten Kaisers Ludwig des Baiers freite. Aber auch später, als der Streit zwischen Barbarossa und Alexander in hellen Flammen entbrannt war, stand Graf Gottfried aus demselben Stamme fest zu den Getreuen, die es ehrlich mit ihrem Kaiser meinten, so daß ihn der Papst sogar 1180 aus seinen italienischen Besitzungen vertrieb, „weil er es allzusehr mit Friderico I. gehalten."

Und ganz zuletzt, da schon das müde Reich dem Sterben entgegenging, trat noch einmal die Versuchung nahe, indem Napoleon einem Hohenlohe anbot, ihn zum unabhängigen Souverän zu machen, wenn er dem Rheinbunde beitreten wolle, aber auch diesmal schlug der Fürst das Anerbieten aus und ertrug es lieber, daß die Gewalt von 1806 ihn mediatisirte.

Schon im Jahre 1630 wurden die Grafen von Hohenlohe theilweise Erben der alten Grafen von Gleichen, deren Ahnherr durch seine Theilnahme an den Kreuzzügen und durch seine Doppelehe berühmt ist; 1764 wurden sie in den Fürstenstand erhoben, nachdem sie bisher im Reichstage zwei und im fränkischen Grafen-Collegium sechs Vota besessen. In den ältesten Urkunden, in denen sich die fränkische Ritterschaft zu Schutz und Trutz verbündet, in den Turnierbüchern, die wir aus der Blüthezeit des Adels besitzen, in den Reichstags-Abschieden zu Augsburg und Regensburg finden wir ihre Namen.

Der Begründer der Linie Schillingsfürst war Graf Georg Friedrich, der 1635 starb; aus seinem Stamme ging Fürst Chlodwig von Hohenlohe hervor, der das neue Kaiserreich vor seinem tausendjährigen „Erbfeind" vertreten soll.

Fürst Chlodwig von Hohenlohe ward am 31. März 1819 geboren, in einer Zeit, wo der begeisterten Erhebung bereits die bleierne Last der Reaction gefolgt war. Es waren trübe, finstere Jahre, in die seine Jugend fiel, Talent und Wille wurden niedergehalten, und in den Massen des Volkes herrschte jene stumpfe Resignation, die an Alles glaubte, nur nicht an sich selbst.

Wenn diese Strömung den feudalen Prinzipien entschieden günstig war, so dämmerte doch in hellern Geistern schon damals eine drängende Ahnung; man fühlte es unbewußt (in den Dreißiger Jahren), daß bald eine Zeit hereinbrechen werde, welche die Macht der Persönlichkeit über die Macht der Tradition stellen und den Glaubenssatz verkünden würde: „Knowledge is power". Man ging damals jener Epoche entgegen, die das tausendjährige Dogma der ständischen Gegensätze vernichten sollte; manch' kluger Anwalt und kluge Lehrer flüsterten damals seinen vornehmen Schülern in's Ohr: „Lernen Sie, Prinz; das, was sie gelernt haben, wird einst ihr bester Besitz sein!"

An Hunderten freilich ging die Mahnung spurlos vorüber, und wenn ein großer Theil der deutschen Aristokratie zur Stunde seinen Einfluß verloren hat, wenn das Herrenhaus der meisten Staaten nur wie ein Hinderniß in der deutschen Geschichte dasteht, so liegt vor allem in dieser Saumseligkeit der Grund. Man verschmähte es, den Forderungen einer raschen Zeit mit Raschheit zu folgen, man verstand es nicht, die Macht der Tradition durch die Macht der Persönlichkeit zu weihen.

Um so höher stehen Jene, die das Wort „Noblesse oblige" in diesem edelsten Sinne verstanden haben, die sich in freier Einsicht jene schwere innere Arbeit auferlegten, von der ein uraltes Vorrecht sie freizusprechen schien, jene Schule, die nur dem Bürger bisher als eine Pflicht erschien.

Nach Vollendung seiner akademischen Studien arbeitete Fürst Hohenlohe noch einige Zeit im practischen Staatsdienste, im Februar 1846 wurde er Chef des fürstlichen Hauses, und am 31. December 1866 ernannte ihn König Ludwig II., nachdem er sich bereits als Reichsrath parlamentarisch hervorgethan, zum Präsidenten des Cabinets. Ohne Zweifel war der Augenblick äußerst kritisch. Denn neben der verhängnißvollen Erbschaft v. d. Pfordten's, welche Hohenlohe antrat, waren für Bayern selbst völlig neue Verhältnisse entstanden, den haltlosen Mittelstaaten stand jetzt der festgegliederte Norddeutsche Bund gegenüber, den Traditionen des Rheinbundes, die noch immer zahlreichen Anhang hatten, das Programm einer nationalen Politik.

In dieser Beziehung bedeutet das Ministerium Hohenlohe geradezu den Wendepunkt für Bayern, denn nun galt es, die Main-Linie, die ja factisch zu Recht bestand, moralisch zu überbrücken; der Tact, mit welchem der Fürst sich dieser Aufgabe entledigte, verdient die ungetheilte Bewunderung. Und wenn wir Bismarck die äußere Einigung des Vaterlandes danken: für die Vermittlung der Gegensätze, für die innere Verständigung zwischen Süden und Norden hat Hohenlohe nicht Weniges beigetragen.

Noch ein anderes Moment muß in seiner Politik hervorgehoben werden und ist kaum minder bedeutsam; wir meinen, daß er das Verhältniß von Staat und Kirche zuerst richtig erfaßt und practisch verwerthet hat, indem er die berühmte Circular-Depesche vom 9. April 1869 erließ. Hätte man den Rath derselben befolgt, so gäbe es heutzutage schwerlich — ein Dogma der Unfehlbarkeit.

Im März 1870 trat Fürst Hohenlohe von der Regierung zurück, nachdem beide Kammern ein Mißtrauensvotum gegen ihn erlassen: die beiden Grundprinzipien aber, die er damals aufgestellt, sind heute mehr als jemals das Fundament der deutschen Politik. Es ist der Gedanke nationaler Einheit und der Abwehr gegen Rom. Fast ist es uns jetzt unmöglich, das Verdienst dieser Einsicht noch in vollem Umfange zu würdigen; denn wir haben den Maßstab dafür verloren. Jeder Kannegießer begreift in unsern Tagen die Nothwendigkeit, der sich damals Hunderte verschlossen, die sich für Staatsmänner hielten, weil sie Staatsdiener waren.

Wir unterlassen es, dem neuen Botschafter viel rühmende Worte nachzurufen. An Feinden freilich fehlt es ihm nicht, aber auch der beste Anwalt, den es giebt, ist sein; denn Alles, was er bisher gethan, ist gerechtfertigt worden durch die — Geschichte. Und die Geschichte bleibt für den Staatsmann doch jederzeit der schlimmste Kläger und der beste Vertheidiger.

Geistlichen todtschlug und in Stücke zerschnitt. Das Haus wurde verwüstet und geplündert. Nach langem Zögern unterdrückte die Ortsbehörde den Tumult. Die Regierung hat eine Abtheilung Truppen hingeschickt, strenge Untersuchung angeordnet und vorläufig alle Priester in Ahualulco und der Nachbarstadt Tecusitan zu verhaften befohlen. Zu ähnlichem religiösen Wahnsinn aufgestachelt, hat ein Pöbelhaufe in Saguahs die kleine Garnison der Stadt angegriffen, die öffentlichen Archive und die Wohnungen der Ortsbeamten geplündert."

— Zu den zahlreichen Dampfschiffahrtslinien, welche Brasilien mit Europa bereits verbinden, tritt jetzt eine neue zwischen Liverpool und Manaos, der Hauptstadt der Provinz Amazonas. Von Seiten der brasilianischen Regierung ist ihr für die Zeitdauer von 20 Jahren eine Subvention gewährleistet und ihr erstes Schiff, der „Madrid", hat seine erste Reise von Liverpool aus bereits angetreten. Die Dampfer laufen die europäischen Häfen von Havre, Vigo und Lissabon, die brasilianischen Maranhao und Para, ferner die Amazonashäfen Santarem und Serpa an und dürften außer dem Handel des brasilianischen Amazonasgebiets nicht minder einen erheblichen Theil des Handels von Bolivia, Peru und Venezuela mit Europa an sich ziehen.

Danzig, 5. April.

* Nach dem Beschluß unserer Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag wird auch Danzig zu denjenigen Städten gehören, in welchen mit 1. Januar künftigen Jahres die Mahl- und Schlachtsteuer und damit die Thorsperre fällt. Wir können uns darüber nur freuen und wir zweifeln nicht daran, daß auch die Mitglieder der Minorität sich sehr bald davon überzeugen werden, daß die Majorität richtig gehandelt hat und daß es im Interesse der Steuerzahler ebensowohl wie in demjenigen der gesammten Bürgerschaft lag, diesen doch unvermeidlichen Schritt schon jetzt zu thun. Nicht theoretische, sondern gerade sehr practische Gründe sind es gewesen, welche den Beschluß herbeiführten. Man wird schwerlich behaupten können, daß es länger als ein paar Jahre möglich wäre, diese von den besten practischen Finanzmännern und National-Oeconomen Preußens verurtheilte Steuer für Danzig und noch ein paar Städte aufrechtzuerhalten. Je früher wir uns aber dazu entschließen, genau zu prüfen und abzuwägen, was wir in nächster Zeit leisten und schaffen können und was nicht, desto sicherer vermeiden wir eine Krisis in unserm Communalhaushalt. Daß diese nähere Prüfung schon in nächster Zeit vorzunehmen ist, halten wie für einen erheblichen Vortheil. Die Vertröstung auf eine ungewisse Zukunft konnten wir nach den bisherigen Erfahrungen als einen durchschlagenden Grund für die Vertagung der Entscheidung nicht ansehen. Wie viel Ersatz an Stelle der Mahl- und Schlachtsteuer zu schaffen und in welcher Weise derselbe aufzubringen sein wird, darüber werden die städtischen Behörden eine eingehende Erwägung anstellen können. In letzterer Beziehung werden die bereits vorliegenden Vorschläge willkommenes Material geben. Wünschen möchten wir für heute nur noch, daß die Einschätzung für die mit dem 1. Januar ins Leben tretende Staatsklassensteuer möglichst bald vorgenommen wird. Erst wenn die Resultate dieser Einschätzung vorliegen, wird man ein sicheres Urtheil über den Weg gewinnen, den man bei der Steuerreform einzuschlagen hat.

* Nach von Krakau eingegangenen Berichten war der Wasserstand der Weichsel daselbst 6 Fuß 4 Zoll; das Wasser war im Steigen. — Gestern wurde von Warschau gemeldet, daß dort das Wasser 12 Fuß hoch stehe und rasch wachse.

Tiegenhof, 3. April. Zu welchen Inconvenienzen die fortwährende Verzögerung der Regulirung der Mennonitenfrage, namentlich in Bezug auf die Stellung der letzteren zu den Kirchen der andern Confessionen führt, davon erzählt die „Werd.-Ztg." wieder ein Beispiel. Das Dorf Schönsee, deren Besitzer ausschließlich der mennonitischen Kirche angehören, ist dem Kirchspiel Schöneberg eingepfarrt. Nun hat die evangelische Gemeinde sich vor 2 Jahren eine neue Kirche gebaut, die circa 10,000 ℛ kostet, und zu diesem Kirchenbau hat man, trotzdem sie realiter nicht verpflichtet sind, von den Mennoniten in Schönsee 5000 ℛ executivisch beigetrieben. Die andere Hälfte welche auf Schöneberg fällt, in welchem Dorfe der bei weitem größte Theil der evangelischen Gemeinde wohnt, ist zum größten Theile durch freiwillige Gaben und Collecten gedeckt, die auf Betreiben Betheiligter mit der Bedingung gezahlt wurden, daß sie ausschließlich für Schöneberg verwendet werden; so daß die Gemeinde nur 1500 ℛ hat zahlen brauchen. Jetzt soll auch ein Glockenthurm gebaut werden, und in Consequenz des Obigen, werden die Mennoniten wohl wieder das Meiste dazu zahlen müssen.

⌓ Schwetz, 3. April. Zu Ehren des Landraths v. Woldeck, welcher Schwetz gestern verlassen hat, um einem Rufe als Landrath in Plön (Holstein) zu folgen, fand am 31. v. M. unter zahlreicher Betheiligung ein Festessen statt. Hr. v. Woldeck übernahm die Verwaltung des Schwetzer Kreises 1870 und hat in dieser Stellung allseitige Anerkennung gefunden. Um die Chausseebauten, die theils schon in Angriff genommen, theils in den nächsten Jahren ausgeführt werden, hat sich Hr. v. Woldeck ein besonderes Verdienst erworben. — Dem Verwaltungsbericht über die Thätigkeit des vaterländischen Kreis-Frauen-Vereins zu Schwetz im verflossenen Jahre entlehnen wir Folgendes: Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Jahres 91; die Gesammteinnahme des Vereins, theils durch Beiträge der Mitglieder, theils durch Erträge von Concerten ꝛc., ergiebt 315 ℛ. Hiervon wurden verausgabt durch monatliche, durch außerordentliche Unterstützungen an Hilfsbedürftige, Kranke, arme Schulkinder und altersschwache Wittwen 291 ℛ. — Gestern explodirte auf dem Gute Milewo in der Brennerei ein Kessel, wodurch 4 Menschen sofort getödtet, 5 andere stark verletzt wurden. Um den Thatbestand festzustellen, begab sich noch gestern die Gerichts-Commission aus Neuenburg dahin.

-k- Mohrungen, 3. April. Das Kreis-Ersatz-Geschäft pro 1874 wird in den Tagen vom 27. April bis incl. 8. Mai cr. im hiesigen Kreise abgehalten werden und zwar: den 27. und 28. d. M. in Saalfeld, den 4. Mai cr. in Liebstadt, den 5. und 6. Mai cr. in Mohrungen. Loosung findet statt den 1. Mai cr. in Saalfeld und den 8. Mai cr. in Mohrungen. — Die Väter unserer Stadt haben beschlossen an Stelle des zu liefernden Holzes für die städtischen öffentlichen Gebäude in dem der Stadt gehörenden Tannenwalde Torf fabriciren zu lassen und diesen dann zu verabfolgen.

— Dem russ. Neben-Zollamte zu Sartaninken gegenüber wird preußischerseits in dem Grenzorte Thomascheitern vom 1. k. M. ab ein Neben-Zollamt II. Klasse in Wirksamkeit treten.

Vermischtes.

— „Die Gegenwart", herausgegeben von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, bringt in ihrer neuesten Nummer (No. 14, erste Nummer des II. Quartals vom 4. April) folgende Aufsätze: „**Vive Napoléon IV.!**" Von Johannes Scherr. — Der Scheuernpurzel. Von Bluntschli. — Die Betheiligung der Staatsbeamten bei der Gründung und Verwaltung von Erwerbsgesellschaften. Von Franz Fischer. — Literatur und Kunst: Glaubenshalber, damit der Papst nicht zürne. Von Klaus Groth. — Waldfried. Eine vaterländische Familiengeschichte von Berthold Auerbach. Besprochen von Paul Lindau. — Goethe als Rechtsanwalt. Von Karl Braun-Wiesbaden. — Aus der Hauptstadt: Dramatische Aufführungen: „Pitt und Fox." Lustspiel in fünf Aufzügen von Rudolf Gottschall. Besprochen von M. v. Szeliski. — Musikalische Aufführungen. „Odysseus" Scenen aus der Odysseedichtung von W. Graff, Musik von Max Bruch. Besprochen von H. Ehrlich. — Notizen. — Offene Briefe und Antworten.

— In der Nähe von Glogau ist ein Kahn gesunken, der unter Anderem 100 Faß Arsenik geladen hatte. Einige 50 davon sind gerettet, die übrigen vom Strome fortgespült. Jedes Faß enthält in doppelter Verpackung pulverisirten weißen Arsenik und wiegt ca. 1¼ Ctr. Das Glogauer Landrathsamt hat allen Ortschaften an der Oder vom Unglücksfall Nachricht gegeben und den Findern die größte Vorsicht empfohlen.

— In Rom sind bei den Ausgrabungen auf dem Esquilin zwei werthvolle Monumente gefunden worden, welche sich auf die Geheimnisse des Mithrasdienstes beziehen. Das erste ist eine Gruppe von ganz erhabener Arbeit, von sehr feinem Styl und ganz gut erhalten, und stellt ein Stieropfer dar; das andere von halb erhabener Arbeit ist zwar von weniger feinem Stil, aber von hohem archäologischen Werthe, weil es die Symbole des Mithrasdienstes in aller wünschenswerthen Vollständigkeit darstellt, darunter auch ein so seltenes Menschenopfer. Man liest darauf den Namen dessen, der das Monument hat errichten lassen, wahrscheinlich ein Mithrist; es sind auch Spuren von Malerei und Vergoldung sichtbar. Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, die beiden Monumente im Colomben-Saale des Museums aufzustellen.

Landwirthen von großem Werth.

(Dreschmaschinen.) Eine der wichtigsten Erfindungen für Landwirthe ist eine neue Dreschmaschine, welche durch 2 Leute betrieben, in einer Stunde soviel dreschen soll, als 3 Drescher in einem Tag. Alle Getreidegattungen soll sie gleich gut ausdreschen, daß nicht ein Körnchen im Stroh bleibt, aber auch keins beschädigt wird. Der Ankaufspreis sei nur 70 ℛ franco jeder Bahnstation. Es sollen diese Maschinen in den meisten Provinzen Deutschlands zu Tausende verbreitet sein, aber auch in unserer Umgegend sollen deren schon sein. Als beste Bezugsquelle wird die Firma **Ph. Mayfarth & Co.** in **Frankfurt a. M.** geschildert. Bestellungen können daselbst brieflich gemacht werden. 9676

Begehrt die 900 Muster der Indischen Foulard-Roben an die Union des Indes, Rue Auber, 1., Paris. Einzige Firma, die 3. Medaillen erhalten. [9883]

*** **Deutsche Theorie und amerikanische Praxis.** (Redactionsartikel d. Bresl. Int.-Bl.) Ein New-Yorker Correspondent schreibt uns: so wie der Amerikaner practisch ist in Allem, ist er es auch in der Ausnutzung neuer und wichtiger Erfindungen. Kaum wurden hier die vor etwa einem Jahre in den Zeitungen gegen Schwächezustände empfohlenen Pen-tsao-Präparate des Königl. Preuß. Apothekers Dr. L. Tiedemann in Stralsund*) bekannt, so wurden sie von unseren ersten Autoritäten der Medicin geprüft und angewandt die Resultate veröffentlicht und heute giebt es in den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's kaum einen Arzt, der nicht die vortrefflichen Wirkungen dieser Präparate erprobt hätte und sie überall in Anwendung brächte. Ich lasse Ihnen 2 Urtheile hiesiger berühmter practischer Aerzte folgen und würde mich freuen, wenn dieselben in etwas zur schnelleren Verbreitung auch auf heimathlichem deutschen Boden beitrügen:

Attest und wissenschaftliche Anerkennung.

Die Pen-tsao-Mittel des Dr. Tiedemann habe ich in meiner deutschen und englischen Praxis angewandt und kann ich bezeugen

„daß diese Mittel das Großartigste leisten, was je die Wissenschaft gesehen und daß dieselben als „Kräftigungsmittel" bei allen Leiden **unerreichbar** sind."

Bloomfield, im Staate New-Yersey, im November 1873.

(L. S.) **Dr. Roth, M. D.**

(H. 11,596) Deutscher Arzt.

German physician.

(Uebersetzung.)

Nachdem ich in meiner großen Praxis die Pen-tsao-Präparate des Hrn. Dr. Tiedemann in Stralsund vielfach angewandt habe, kann ich der Wahrheit gemäß bezeugen, daß dieselben die Wirkung der Eisen- und Chininpräparate nicht nur in sich vereinigen, sondern auch rascher und kräftiger wirken, als jene Mittel. Bei Schwächezuständen giebt es nur **ein** Hilfsmittel, das sind die Dr. Tiedemann'schen Pen-tsao-Präparate, welche als etwas Großartiges bei allen Aerzten der Vereinigten Staaten berühmt sind.

Newark, im Staate New-Yersey, 16. Dec. 1873.

(L. S.) **Dr. James Wood, M. D.**

Arzt und Wundarzt.

*) In Betreff der Bezugsquelle verweisen wir auf den Inseratentheil der heutigen Zeitung.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. April. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen			Pr. 4½ % consf.	106²/₈	106
April-Mai	84³/₈	84³/₈	Pr. Staatsschldf.	92	91⁷/₈
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84⁴/₈	84⁵/₈
gelb. Apr.-Mai	85	85	do. 4 % do.	95	95
do. Sept.-Oct.	81⁶/₈	81³/₈	do. 4½ % do.	101³/₄	101⁶/₈
Rogg. fest,			Danz. Bankverein	55	66
April-Mai	62	61⁷/₈	Lombardenser. Cp.	82²/₈	83²/₈
Mai-Juni	61²/₈	61¹/₈	Franzosen	183³/₈	185²/₈
Sptbr.-Octb.	57⁶/₈	57³/₈	Rumänier	41⁶/₈	42
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94⁶/₈	—
April-Mai			Oester. Creditanst.	115⁴/₈	116⁴/₈
℔ 200 ℔.	9⁹/₂₄	9⁸/₂₄	Türken (5%)	39⁶/₈	39⁵/₈
Rüböl Ap.-Mai	18²/₃	18½	Oest. Silberrente	66³/₈	66²/₈
Spiritus			Russ. Banknoten	92⁴/₈	92⁶/₈
April-Mai	22 28	22 25	Oester. Banknoten	89⁶/₈	89⁴/₈
Aug.-Sept.	23 20	23 19	Wechselcrs. Lond.	6.21⁴/₈	6.21⁴/₈

Ital. Rente 62. Schluß befestigend.

Berichtigung: Spiritus Aug.-Sept. 23 20. — Nachbörse: Oesterr. Credit 115³/₄, Franzosen 183½, Lombarden 82.

Meteorologische Depesche vom 4. April.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	327,9	— 4,0	SW	s. stark	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	333,2	— 0,4	SO	schwach	bedeckt.
Stockholm	330,7	+ 3,7	SW	schwach	Nebel.
Moskau	330,9	— 5,4	S	mäßig	fast heiter.
Memel	332,8	— 5,2	S	schwach	bed., gest. Reg.
Flensburg	331,0	+ 5,2	SW	mäßig	heiter.
Königsberg	332,3	+ 7,0	SO	schwach	trübe.
Danzig	331,9	+ 8,5	SSW	flau	trübe, bezogen.
Putbus	331,0	+ 5,6	SW	schwach	bedeckt.
Stettin	332,0	+ 5,6	W	schwach	bedeckt, Regen.
Helder	332,3	+ 5,6	SW	s. stark	—
Berlin	333,8	+ 7,0	NW	schwach	gz. trübe, g. Rg.
Brüssel	333,4	+ 5,6	WSW	schwach	bewölkt.
Köln	333,1	+ 5,2	SW	mäßig	zieml. bedeckt.
Wiesbaden	330,2	+ 4,4	NW	schwach	halb heit., N. R.
Trier	329,5	+ 2,2	NW	schwach	trübe, gest. Rg.
Paris	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 260 bei der Handelsgesellschaft in Firma

M. R. Dük & Comp.

folgender Vermerk eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den bisherigen Gesellschafter Kaufmann Johann Friedrich Franz Weißner in Danzig.

Danzig, den 1. April 1874.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium. (9905

Nothwendige Subhastation.

Das dem Mühlenbesitzer **Friedrich Wilhelm Döttloff** und seiner Ehefrau **Pauline Döttloff** geb. **Hochbaum** gehörige, in Heubude belegene, im Hypothekenbuche unter No. 35 verzeichnete Grundstück, soll

am 16. Mai 1874,

Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. Mai 1874,

Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 14 Ar 90 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, $^1/_{100}$ ℛ; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 ℛ.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 28. Februar 1874.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

Assmann.

Submissions-Offerte.

Die Lieferung von 1800 Cubikmtr. kiefernen Spundhölzern in der Länge von 7,58 Mtr. und in der Stärke von 26/31 bis 39 Cmtr. für die Hafenbassinmauern des Marine-Etablissements zu Ellerbeck soll

am 18. April c.,

Mittags 12 Uhr,

im Wege der Submission sicher gestellt werden.

Reflectanten wollen ihre desfallsige und mit der Aufschrift:

„Submission auf Spundhölzer"

versehene Offerte bis spätestens zu dem vorangegebenen Termine der unterzeichneten Commission verschlossen und portofrei einsenden.

Die bezüglichen Lieferungs-Bedingungen liegen im Commissionsbureau zur Einsicht aus; auf Verlangen und gegen Erstattung der Copialien werden dieselben aber auch per Post übersandt.

Kiel, den 31. März 1874. (9840

Kaiserliche Hafenbau-Commission.

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen die pro 1874 erforderlich werdenden Pflasterarbeiten incl. Materiallieferung, die Lieferung und das Setzen von Prellsteinen und die Lieferung von Sandballast und Kies durch Submission sichergestellt werden, und zwar:

I. Loos:	5377 M²		Pflasterungen der Fahrbahn.
	642	"	Pflasterungen der Seitenrinnen.
	161	"	Prellsteine zu liefern und zu setzen.
II. Loos:	16879 M³		Sandballast und
	642	"	groben Kies zu liefern.

Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Pflasterarbeiten ꝛc." bis zu dem am 13. April c., Mittags 12 Uhr, anberaumten Termine mit Proben einzureichen.

Die Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden, liegen in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 30. März 1874.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.



Am 14. April 1874,

Vormittags 10 Uhr,

sollen auf dem Hofe der Königl. Gasanstalt in Dirschau circa

50 Tonnen Gastheer

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen, welche schon vor dem Termin in dem Bureau der IV. Betriebs-Inspection in Dirschau und des Stationsvorstehers auf Bahnhof Danzig (lege Thor) zur Einsicht bereit liegen, werden im Termin bekannt gemacht.

Dirschau, den 26. März 1874.

Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector.

Bekanntmachung.

Die **Rectorstelle** an der hiesigen evangelischen Stadtschule, mit welcher ein jährliches Einkommen von 545 ℛ verbunden ist, ist vacant und soll schleunigst anderweit besetzt werden.

Geeignete Bewerber ersuchen wir, sich möglichst persönlich bis zum 15. Mai cr. bei uns zu melden.

Schöneck W.-Pr., den 30. März 1874.

Der Magistrat.

Auction

in Schroop bei Marienburg am 14. April cr.

Sämmtliches lebende und todte Inventarium, die Maschinen, Crescenz, Futtervorräthe ꝛc. von der in Parzellen verkauften Besitzung des Herrn **Hinz** in Schroop soll per Auction am 14. April auf der Hofstelle dortselbst verkauft werden.

Unter Anderem kommt zum Verkaufe:

14 gute Pferde, 10 junge Pferde, Füllen, 8 Zugochsen, 4 junge Ochsen, 10 Kühe, 11 Stück Jungvieh, 1 Bulle, Kälber, 5 fette Schweine, 10 Winterschweine, 1 Sau, 6 Ferkel.

1 Spazierwagen, 4 große eisenachsige Wagen, 1 holzachsiger, 1 dreispänniger, 1 zweispänniger Wagen, Pflüge, Haken, Eggen ꝛc. Sämmtliche Geschirre, Sättel u. Sielen ꝛc.

Eine Dreschmaschine mit Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 2 Cylinder, diverse Siebe, eine Walze, eine komplete Schrotmühle, kurz Alles, was zu einer vollständigen Wirthschaft von 6 Hufen kulm. gehört.

Die Gebäude, fast neu und stark, werden auch vor dem Termine zum Abbruch verkauft und können jeder Zeit in Augenschein genommen werden. (8996

E. Emmerich.

v. Conradi'sches Provinzial-Schul- u. Erziehungs-Institut zu Jenkau bei Danzig.

Das Sommerhalbjahr beginnt **Montag den 13. April.** Die Pension incl. Schulgeld beträgt 150 Thlr. jährlich. Zur Prüfung neu eintretender Zöglinge werde ich am 10. und 11. April von 9—12 und von 3—5 Uhr bereit sein. Impfattest und Abgangszeugniß sind mitzubringen.

Dr. Eichhorst,

9824) **Director des Instituts.**

Loose

zur

Königsberger Pferdelotterie

à 1 Thlr.

zu haben in der Expedition d. Danz. Ztg.

Ein

gußeisernes Gitter,

schönes Muster, ca. 26 Fuß lang, ist billig zu verkaufen **Tischlergasse 1.**

Oldenburger Versicherungs - Gesellschaft.

Gegründet 1857.

Statutenmässiges Grund-Capital Rmk. 6,000,000. —.

Davon begeben . . .	Rmk.	2,563,500. —.
Pr.-Reserve für 1874 .	"	193,497. 98.
do. für spätere Jahre	"	43,047. 28.

Geschäfts-Uebersicht

vom 1. Januar bis 1. März 1874.

Pr.-Einn. abzügl. Rist. .	Rmk.	119,340. 48.
Abgabe an Rückversich.	"	24,434. 61.
Schäden für eig. Rech.	"	36,230. 20.

Kgl. Preuss. Lotterie.

Zur **4. Klasse**, Ziehung vom 17. April bis 4. Mai d. J., offerire Antheilloose ⅛ 8 ℛ, $^1/_{16}$ 4 ℛ, $^1/_{32}$ 2 ℛ, $^1/_{64}$ 1⅙ ℛ und **Original-¼-Loose à 20 Thlr.**

Rob. Th. Schröder,

Stettin.

Stettin. Pferdelotterie

Zieh. 18. Mai d. J.

Hauptgewinn: 4 vollständige bespannte Equipagen.

4te Mecklenburgische Pferde-Verloosung,

Ziehung 3. Juni c. in Neubrandenburg.

Königsberger Pferde-Lotterie,

Ziehung den 20. Mai d. J.

Hauptgewinne: 7 vollständige bespannte Equipagen.

Internationale Ausstellung in Bremen

am 22. Juni c.

Hauptgewinn: Werth **30,000** Reichsmark.

Loose zu obigen Lotterien, à 1 ℛ, offerirt (9176

Rob. Th. Schröder,

Stettin.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Bei Bestellungen ist Behufs Frankirung 1 Sgr. mehr einzusenden.

Alleinige Specialität.

Point-lace-Bändchen

in ca 30 verschiedenen Dessins und Breiten, Zwirn und Vorzeichnungen dazu versendet billigst **überall hin**

Ferdinand Gross

aus Böhmen,

Königsberg i. Pr., Französ. Str. 9, Specialgeschäft für Spitzen u. Weißwaaren.

[Ergänzungen und Erläuterungen der Preußischen Rechtsbücher durch Gesetzgebung und Wissenschaft.] Unter Benutzung der Justiz-Ministerial-Akten und der Gesetz-Revisions-Arbeiten. Sechste Ausgabe, neu bearbeitet von Dr. Ludwig von Rönne, Appellationsgerichts-Vice-Präsident a. D. I. Band Allgemeines Landrecht. 93 Bogen. 4. Preis 4 ℛ 22 Sgr. 6 ₰. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Das Werk war seit einigen Jahren im Buchhandel gänzlich vergriffen. Auf den Wunsch der Verlagshandlung hat der Hergeber daher die Bearbeitung einer neuen Ausgabe unternommen. Der Plan und die Einrichtung sind auch in dieser sechsten Ausgabe unverändert geblieben. Das Bestreben des Herausgebers war dahin gerichtet, das Werk nicht blos einer der gegenwärtigen Lage der Gesetzgebung und dem neuesten Standpunkte der Rechtsprechung und der Wissenschaft Rechnung tragenden Umarbeitung zu unterziehen, sondern auch eine noch größere Vollständigkeit in Mittheilung des gesammten Stoffmaterials zu erzielen, das Material selbst aber in systematisch vervollkommneterer Darstellung zur Anschauung zu bringen. Der große Umfang des seit dem Erscheinen der fünften Ausgabe neu hinzugetretenen Stoffes hat für die zunächst erscheinenden Ergänzungen und Erläuterungen des „Allgemeinen Landrechts" eine anderweite Eintheilung der Bände nothwendig gemacht. Dieser Theil des Werkes wird in der neuen Ausgabe in fünf Bände zerfallen, von welchen der erste die Titel 1 bis 11, Theil I., der zweite die Tit. 12 bis 23, Th. I., der dritte die Titel 1—7, Theil II., der vierte den Tit. 8, Theil II. und das Handels- und Wechselrecht, der fünfte endlich die Tit. 9—19, Theil II., umfassen wird. Man abonnirt in Danzig in der L. Saunier'schen Buchhandlung (A. Scheinert.) (9784

Die neuesten und besten Petroleum-Kochöfen



Einzig wirklich dunstfrei, sparsam und gefahrlos, haben im Eisenguß den Stempel

Schwassmann &Co., Hamburg.

Man fordere einen **Schwassmann'schen Petroleum-Kochofen** unter welchem Namen sie allgemein beliebt und in vielen Geschäften zu haben sind.

Illustr. Preis-Courant gratis.

Lieferung zollfrei.

Zur Frühjahrs-Saison bringe ich meine Lyoner chemische Kunst- und Handschuh-Wasch-Anstalt

6. Röpergasse 6, parterre,

einem hiesigen wie auswärtigen Publikum wie meinen werthgeschätzten Kunden gefälligst in Erinnerung.

Hochachtungsvoll **C. Marx, Wittwe.**



Als eine **„Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt"** erscheint vom 1. Januar 1874 ab die Illustrirte Frauen-Zeitung in jährlich 48 Nummern. Bekanntlich ist die „Modenwelt", die am 1. October 1865 begründet wurde und in eilf Sprachen unter allen bestehenden Mode-Zeitungen die grösste Verbreitung gefunden hat längst in allen Kreisen ein kaum noch entbehrlicher Rathgeber geworden. Wenn sich nun zu derselben ein Unterhaltungsblatt gesellte, dem es gelang, unter unsern Schriftstellern und Künstlern die hervorragendsten Kräfte zu gewinnen, so gestaltete sich daraus ein Journal, das von vornherein des allgemeinsten Beifalls sicher war, um so mehr als der Preis ein verhältnissmässig niedriger ist.

Neben der **„Illustrirten Frauen-Zeitung"** erscheint im Uebrigen die **„Modenwelt"** nach ihrer bisherigen Weise fort. Indem wir zum Abonnement auf die eine oder andere Zeitung hiermit einladen, verweisen wir zugleich auf nachstehende kurze Inhalts-Uebersicht.

Illustr. Frauen-Zeitung.

Ausgabe der **„Modenwelt"** mit Unterhaltungsblatt.

Erscheint wöchentlich.

Kleine Ausgabe. Pro Quartal 25 Sgr.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, wie bei der „Modenwelt."
12 Beilagen mit Schnittmustern etc., wie bei der „Modenwelt."
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal 1 Thlr. 12½ Sgr.

Jährlich, ausser Obigem:

noch 36 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten, wie bei der „Modenwelt."

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Erscheint alle vierzehn Tage.

Ausgabe ohne Modenkupfer. Pro Quartal 12½ Sgr.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

Ausgabe mit Modekupfern. Pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr.

Jährlich, ausser Obigem:

48 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volkstrachten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Nach Amerika für 45 Thlr.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore	Neworleans
jeden Mittwoch und Sonnabend.	jeden zweiten Dienstag.	14. April.
Erste Cajüte **165** Thlr., zweite Cajüte **100** Thlr., Zwischendeck **45** Thlr.	Cajüte **135** Thlr. Zwischendeck **45** Thlr.	Cajüte **210** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Contract-Abschlüsse bei **C. Meyer**, Agent, 3. Damm 10. (7443

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Frühjahrsbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14 % löslicher Phosphorsäure, Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Salze

zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehaltsgarantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe (General-Sekretair Martiny) und der agrikultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. Birner).

Preiscourante, vollständige Analysen, sowie die von uns herausgegebene Brochüre: „Ueber Zweck, Anwendung und Wirkung der chemischen Düngemittel" stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig,
Comtoir: Langenmarkt 4. (8578

F. Steuding,

Dampf-Kunstfärberei, Druckerei und chem. Waschanstalt

in

DANZIG,

Langgasse No. 50,

in **Breslau**, Schweidnitzerstraße 28, in **Posen**, Wilhelmstraße 8, in **Bromberg**, Brückenstraße 9, in **Frankfurt**, Holzmarkt 7, in **Liegnitz**, Ring 391, Ecke Mittelst, in **Gr. Glogau**, Markt 9, in **Landsberg a. W.**, Richtstr. 57, in **Cüstrin**, Markt 191,

hält sich zur bevorstehenden Saison bestens empfohlen und erlaubt sich noch ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die jetzt so sehr beliebten Drap- und Modefarben auf jeden beliebigen Stoff in ganz vorzüglicher Schönheit gefärbt werden, Farbenglanz, sowie Appretur neuen Stoffen vollständig gleich. Seidene Roben werden nach den neuesten Manipulationen gefärbt und appretirt, so daß dieselben das gefärbte Aussehen gänzlich verlieren, und von neuen Stoffen nicht zu unterscheiden sind. Herren- und Damen-Garderoben werden mit jeglichem Besatz auf chemisch-trocknem Wege sauber gereinigt. (9146

Preise zeitgemäß billig. Zurücklieferung schnell.

Die Haupt-Agentur
der
Preussischen Portland-Cement-Fabrik Bohlschau
offerirt

besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik
Georg Lorwein,
Danzig, Langenmarkt 21.

Gekündigte Kreis-Obligationen der Provinz Preussen.

Wir lösen sämmtliche bis zum 1. October c. gekündigten Kreis-Obligationen der Provinz Preußen

bis incl. den 14. April cr.

zum vollen Nennwerth mit Stückzinsen ein.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20. (9913

Die

L. Saunier'sche Buch- und Kunsthandlung,

A. Scheinert in Danzig,

empfiehlt zu **Festgeschenken** ihr reichhaltiges Lager von

Kupferstichen, Photographien und Oelfarbendrucken.

Durch den Umbau des Hauses Langgasse No. 66 bin ich gezwungen, das darin so lange betriebene Conditoreigeschäft mit dem 6. April c. zu schließen.

Indem ich daher dem geehrten Publikum für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank sage, bitte dasselbe auf mein altes Geschäft Langenmarkt No. 8 geneigtest übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

S. à Porta.



Die Nähmaschinen-Fabrik

Jopengasse 57, von Jopengasse 57,

Reinhold Kowalsky

bietet die größte Auswahl in Nähmaschinen von **Wheeler & Wilson, Singer, Howe, Grover & Baker, Singer, Cylinder, Leipziger Säulen,** sowie alle Sorten Handnähmaschinen, auch mit Fußbetrieb. Sämmtliche Maschinen sind solide gearbeitet und empfehle selbige unter mehrjähriger Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden stets gut ausgeführt. Nadeln, Garn, Oel halte auf Lager. Bitte meine Firma nicht mit der eines Händlers ähnlichen Namens zu verwechseln.

Reinhold Kowalsky,
9897) Nähmaschinen-Fabrikant, Jopengasse 57.

Dampfschifffahrt zwischen Danzig und Neufahrwasser.

Bei schönem Wetter wird während der beiden Osterfeiertage die Fahrt des letzten Dampfers von Neufahrwasser um 7 Uhr Abends (anstatt um 6 Uhr) stattfinden.

Alex. Gibsone.

Pr. Handels-Lehr-Anstalt Königsberg i. Pr.

Am Montag, den **13. April** werde ich für **Damen** einen **Cursus** eröffnen in **einfach. u. dopp. Buchführung, Correspondent, kaufm. Rechnen und kalligraphischem Schnellschreiben.**

Anmeldungen nehme ich bis zum 11. April cr. entgegen.

Theodor Brüser,
8997) Kneiph. Langgasse No. 3.

Grab-Denkmäler,

Kreuze, Grabplatten und **Kissensteine** in Marmor, polirtem Granit und Sandstein, in großer und geschmackvoller Auswahl bei sauberer und gediegener Arbeit zu den **billigsten Preisen** empfiehlt

J. Dreyling's
Steinmetz-Atelier, **Danzig, Milchkannengasse 28.**

NB. Zeichnungen und Preis-Courant gratis. (8851

Für Land- u. Ackerwirthe.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß, von 5—10—15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd.

2. Bockharascher Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen; denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesäet und giebt im ersten Jahre 3—4 Schnitt, und im zweiten Jahre 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat pro Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 6 Pfd. Das Pfd. Samen echte Original-Saat kostet 1 Thlr. Unter ½ Pfund wird nicht abgegeben.

3. (Champignon Yellow-Globus.)

Schott. Riesen-Turnips-Runkel-Rüben-Samen.

Diese Rüben sind von constanter schöner Form, frei von Nebenwurzeln, werden im tiefgeackerten Boden 18—22 Pfd. schwer. Da der Samen doppelt gereinigt, beträgt die Aussaat pro Morgen nur 3 Pfd., das Pfund kostet 20 Sgr.

Culturanweisung füge jedem Auftrage bei. Es offerirt diese Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher durch Postvorschuß entnommen. (5103

Die Baugewerkschule zu Höxter an der Weser,

(Station der Westfälischen Eisenbahn),

beginnt am 4. Mai ihren Sommer-Cursus, dem ein zweiwöchentlicher Vorunterricht vorausgeht.

Die Anstalt besteht aus 3 Classen mit einer Repetitions-Classe; sie **ist eine höhere Fachschule** zur Ausbildung **der Bauhandwerker** als **Baugewerksmeister,** so daß die Baueleven nach Absolvirung der oberen Classe und Ablegung der Meisterprüfung ihrer **praktischen Berufsthätigkeit vollständig gewachsen und selbstständig in** der bürgerlichen Baukunst großer Städte und auf dem Lande als tüchtige **Baugewerksmeister** aufzutreten im Stande sind. — **Programme** werden auf Wunsch **portofrei** zugesandt.

Anmeldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. pro Semester 40 Thlr.

Möllinger,
7627) (H. 11078) Director der Baugewerkschule.

Für Schnupfer!

Echten Holländischen Reffing-Schnupftabak,

täglich frisch gearbeitet, empfiehlt lose und auch in Paqueten oder 1 Pfd.-Flaschen

Emil Rovenhagen,
8901 Langgasse Nr. 81.

Havanna-Cigarren.

El Merito	70	Rthl. pro Mille.
Flor de Castille	60	" " "
Cruz de Hiero	45	" " "
Nome Olvides	45	" " "
Flor de Creta	36	" " "
Contento	32	" " "
Cabinet	30	" " "
Bella Bertha	28	" " "
Puerto Principe	23	" " "
Legitimidad	22	" " "
Humanidad	17	" " "
Petit Trabucos	17	" " "

bei mindestens 1/10 Kiste.

Havannaausschuß-Cigarren

a 17 Thlr. bei mindestens 1 Kiste von 500 Stück versenden gegen Nachnahme

Gebrüder Engel.

Durch nochmalige Vergrößerung meiner Cigarrenfabrik bin ich jetzt im Stande, die größten Posten von meinen beliebten

Java-Ausschuss-Cigarren

per Mille 6⅔ Rthl., sowie besserer Sorten bis zu 80 Rthl. per Mille zu liefern. Nichtkunden versende Muster von 500 Stück in Farbensortiments gegen Nachnahme.

Rud. Regenbrecht,
9454) **Berlin,** Kl. Frankfurterstraße 2.

Hämorrhoiden, Asthma und Verstopfung

heilt vortrefflich unter Garantie

J. H. Bocks in Barmen
9748) (Rheinprovinz).

Gewissenhafte Pflege

und **gründl. Heilung** der **Syphilis — Hals- u. Hautkrankheiten** — in Dr. med. **Depaubourg's Special-Institut,** Berlin, Auguststr. 6. Auswärtigen brieflich bei **sorgfältiger** Krankheitsangabe. (9826

---

7 Mk. Dr. Tiedemann's Pen-tsao Praeparate 7 Mk.

nach eigener Methode dargestellt a. d. echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Nees v. Esenbeck, Oken und Rumphius rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Weltruf** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttungen d. Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth rc. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch **als eine Panacée der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Praeparaten dieser Gattung ein.** Preis incl. Verpack. ausführl. Gebr.-Anw., medizin. Urtheilen und Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller 7. Mark. Nur g. Einzahl. d. Betr. pr. Postanweis. z. beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von 323 Morgen davon 1 Hufe 2schnittige Wiesen, das Uebrige alles Ackerland unter dem Pfluge, **Aussaat** 77 Scheffel Weizen, 45 Scheffel Roggen, 2 Scheffel Rübsen, 5 Centner Klee rc., Inventarium, 16 Pferde, 3 Ochsen, 10 Milchkühe, 1 Bull, 9 Jungvieh, 15 Schweine, 45 Schafe, todtes vollständig nebst Maschinen, Gebäude gut, Grundsteuer 64 Thlr., Hypotheken fest, liegt ½ Meile von der Stadt, soll für den Preis von 37,000 Thlr. bei 10- bis 15,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere bei

Deschner in Danzig,
9861) **Häkergasse Nr. 1.**

Mehrere recht wollreiche, starke Merino-Kammwoll-Zucht-Böcke stehen zum freihändigen billigen Verkauf auf Vorwerk **Rokittken** bei Dirschau. (9616

---

100 kernfette Hammel

stehen auf dem Dominium Lippinken bei Laskowitz, Ostbahn, zum Verkauf.

---

400 Thlr. werd. g. Wechsel u. Unterpfand sof. ges. Adr. erbet. i. d. Exped. d. Ztg. unter No. 9869.

In dem durch seine romantische Lage ausgezeichneten hübschen Kolbe'schen Wohnhause in Zoppot, Wiesen-Str., Querstraße der Nordstraße ist eine Gelegenheit von drei Zimmern resp. Balkon nebst Zubehör sofort billigst zu vermiethen. Näheres ebendaselbst. (9831

Meine bisher in der Kürschnergasse geführte Commandite habe ich nach dem

Langenmarkt 21.

verlegt. (9877

Hubert Gotzmann,
Heiligegeistgasse 13, Ecke der Scharrmachergasse.

Commanditen:
Langenmarkt 21, Drittes Haus von der Röpergasse.
Kalkgasse 2 am Jacobsthor.

Am 2. d. Mts. starb nach langjähriger Krankheit und schweren Leiden mein lieber Mann und Vater, Bruder und Onkel, der Hauszimmergesell

Friedrich Wilhelm Feyerabend,

in seinem 55. Lebensjahre, dieses zeigen tief betrübt an. Die Hinterbliebene Wittwe

Adelgunde Feyerabend.
Edwin Feyerabend, Sohn.

Danzig, den 2. April 1874. (9900

Heute morgen 4¾ Uhr entriß mir der Tod meine liebe Frau

Mathilde, geb. Harder,

im noch nicht vollendeten dreißigsten Lebensjahre.

Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 5. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Frauengasse No. 35 aus, statt.

Danzig, den 3. April 1874.

Gustav Hartmann.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich meine Wohnung vom Vorstädt. Graben 13 nach Vorstädt. Graben No. 11, eine Treppe, verlegt habe.

E. H. Gersdorff,
9895) Glaser.

Dr. med. Klotz, prakt. Arzt, Heiligegeistgasse 16. Sprechstunden: Morgens 8—10, Nachmitt. 3—4 Uhr.

Unser Comtoir befindet sich Langenmarkt No. 31.

Asphalt-Dachpappen-Fabrik.
L. Haurwitz & Co.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse 43, 1 Tr. rechts, Dienstag v 2—3 u. Freitag v. 12—1.

Geschäfts-Eröffnung.

Restauration Orania,
Poggenpfuhl No. 52.

Ein geehrtes Publikum bitte ich, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Für gute Speisen, Getränke und freundliche Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

9914) **Heinriette Glade.**

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich Portechaisengasse No. 7 ein Restaurations-Geschäft.

Für freundliche Bedienung, vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Gleichzeitig empfehle mein neuaufgestelltes Billard zur gef. Benutzung.

Therese Portesset
Wittwe. (9874

Räucherlachs, täglich frisch, offerirt und versendet gegen Nachnahme

9768) **Roell,** Hundegasse 70, Danzig.

Goldfische sind stets in bester Qualität auf Lager, à 100 Stück 22½ Thlr. (9684

August Hoffmann, Aquarienhandlung.

Gesunde Natur-**Ahr-Weine** liefert der Winzer-Verein **Laach a. d. Ahr** Rhein-Provinz. Preisverzeichnisse werden franco gesandt. (H. 4765.) (9842

Pilsener Bier

erhielt frische Sendung und empfiehlt stets frisch vom Faß

Ed. Martin.

Schultaschen,

En gros. En detail.

Tornister, Musikmappen, Schultaschen, Bücherriemen, Schulstricktaschen, Federkasten, Tafeln, Kindertaschenmesser, Frühstücksdosen, Botanisirtrommeln, Gummibälle ꝛc., empfehlen in großer Auswahl

Oertell & Hundius.
9992) **Langgasse Nr. 72.**

Neuen weissen amerik. Pferdezahn-Mais bei
F. E. Grohte.

Probsteier Saathafer und **Probsteier Saatgerste** bei
F. E. Grohte.

Im Seebade Cranz.

ist das „neue Logirhaus" unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, oder zu verpachten. Reflectanten mit 10,000 resp. 4000 Rℓ erfahren Näheres Königsberg i./Pr. Hinter-Roßgarten No. 70, 1 Tr. l., Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. (9035

Sämmtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison

in Jaquets, Paletots, Rotonden, Talmas u. Umhängen für Damen, in Sammet, Seide und neuesten Wollstoffen, Jaquets und Paletots für Mädchen von 2—16 Jahren

sind in großartigster Auswahl eingetroffen und empfehle solche

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Peril, Langgasse 70. (9404

Die **Norddeutsche**

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

zu Berlin,

in dieser Branche das größeste Gegenseitigkeits-Institut Deutschlands, mit einem Versicherungs-Capital von pp. **42 Millionen im Jahre 1873** über ganz Norddeutschland verbreitet, ist eine

Vereinigung von Landwirthen,

nicht gegründet, um im Sinne der Actien-Gesellschaften einen Gewinn zu erzielen, sondern nur um ihre Mitglieder in möglichst billiger Weise gegen Hagelgefahr zu schützen.

Nach 5-jähriger Wirksamkeit hat die Gesellschaft, unter Benutzung der gesammelten Erfahrungen, durch Beschluß ihrer General-Versammlung am 31. Januar d. Js. umfassende Veränderungen und **Verbesserungen** des Statuts und der Versicherungsbedingungen eingeführt, welche nunmehr beide in Kraft getreten sind, nachdem auch das Statut die Genehmigung der Königl. Preuß. Staats-Regierung erhalten hat. Dieselben gewähren unter Anderem den Mitgliedern die Berechtigung zur Bildung von Bezirksversammlungen, in denen **Delegirte für die Generalversammlungen und Organe für die Schadens-Abschätzungen** zu wählen sind. Durch zweckmäßige Benutzung derselben, **durch ein System der Controle** zur Beseitigung ungerechtfertigter Ansprüche, und durch sonstige Ersparnisse in der Verwaltung, wird eine Verminderung der Jahresbeiträge erstrebt, welche mit allen Zuschlägen und Nachschüssen seit dem Bestehen der Gesellschaft

1 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.

pro Jahr und 100 Thlr. Versicherungssumme betrug. Ein gleich günstiges Resultat hat in den letzten 5 Jahren **keine der bedeutenderen Hagel-Versicherungs-Gesellschaften erreicht.**

Wenn also bessere Witterungs-Verhältnisse, als die abnormen der letzten Jahre dies Bemühen unterstützen, so ist damit der Zweck dieser Vereinigung um so vollkommener erreicht, als das bewährte Princip:

keine Reductionen der Versicherungssumme, wegen angeblich geringeren Ertrages und **keine Abzüge** auf Stroh eintreten zu lassen, aufrecht erhalten ist.

Diejenigen Landwirthe, welche sich der alljährlich mehr zur Geltung kommendenden Ansicht anschließen, daß nur **räumlich ausgedehnte** Gegenseitigkeits-Vereinigungen neben der **unbedingtesten Sicherheit die günstigsten Resultate** gewähren können, und ihre Anträge auf Versicherung bei der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu stellen beabsichtigen, erhalten jede gewünschte Auskunft, Prospecte und Antragsformulare gratis durch sämmtliche die Gesellschaft vertretende Agenten und

die General-Agentur Danzig
Samuel Mendelsohn,
9786) **Jopengasse No. 23.**

Gr. Wollweberg. 6. | Gr. Wollweberg. 6.

Große Wollwebergasse No. 6.

Erlanger Bock,
Münchener Hofbräu,
Pilsener Actien,

sowie sämmtliche andere Flaschenbiere empfiehlt nur ächt (9870

C. F. Korb Nachfolger.

Große Wollwebergasse No. 6.

Langenmarkt 20. | Langenmarkt 20.

Langenmarkt 20.

Breslauer,
Görlitzer,
Elbinger und
Danziger Actien

in weißen Flaschen offerirt

Adolph Korb Nachfolger.
Langenmarkt 20.



früher
67, Langgasse 67,
jetzt

21. Wollwebergasse 21.

Seidenband-, Tüll-, Spitzen-, Blumen-Lager
en gros & en détail.

Mode-Magazin fertigen Damenputzes.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison empfehlen hierdurch sämmtliche

Nouveautés

in seidenen Bändern, französischen und deutschen Blumen, Tülls, Spitzen, echten Straußfedern, Fantasiefedern, Gaze-frou-frou, Velour-suez, Velour-sout-quas, echten Sammeten, Crêpes, Tüll-alençon, echten Plains, echten Tülls, Cluny-Spitzen, Lack- u. Guttapercha-Hüte, Agraffs in Bronce, Jett und Stahl ꝛc. ꝛc.

Strohhut-Lager in allen existirenden Geflechten und Formen.

Ferner empfehlen ihr **Mode-Magazin** mit den zuerst erscheinenden Nouveautés fertiger **Hüte** elegantesten und mittleren Genres. Bestellungen werden schnellstens ausgeführt bei billigster Preisnotirung.

Modellhüte stehen bei Einkauf von Waaren zur Ansicht. (9900

Aecht Münchener Bockbier,
„ Dresdener Waldschlösschen,
„ Schifferdecker Bier

zapfe vom Faß während der Feiertage.
Christburg, den 2. April 1874.

9830) **J. Becker.**

Für Landwirthe.

Einen Posten **gedämpftes Knochenmehl** haben billig abzulassen (9173

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6.

---

20 Mastochsen

(junges schweres Vieh),

120 Masthammel

stehen zum Verkauf in Lottyn bei Frankenhagen (Konitz). (9666

G. Rotzoll.

Ein **Verwalter** für ein ländl. Fabrikgeschäft bei 800 Rℓ, **2 Buchhalter u. Cassirer** bei 700 Rℓ, sowie **1 Lagerverwalter** bei 600 Rℓ Jahresgehalt können Stellung erhalten. Näheres durch **F.-W. Dasse** in Berlin, Neu-Cöln a./W. 3. (9741

Eine Dame mittleren Alters, die seit mehreren Jahren einer Wirthschaf selbstständig vorgestanden, sucht eine ähnliche Stellung unter der Chiffre 9458 durch die Exped. d. Ztg.

Einen Retoucheur für Negative und Albumin-Photographien sucht

E. Phönix,
Photographisches Atelier,
9864) Fleischergasse 9.

Ein junger Mann (Kaufmann), gewandt in der Buchführung, auch im Speditionsfach erfahren, zuletzt als Magazin-Verwalter thätig gewesen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung sofort oder per 1. Mai cr. Gef. Offerten beliebe man unter 9904 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Auf dem **Dom. Kollenz** bei Pr. Stargardt ist vom 15. April die **zweite Inspectorstelle** zu besetzen. Bewerber wollen sich daselbst melden.

Ein ev. Hauslehrer, der in sämmtlichen Elementarlehrgegenständen, sowie in Musik gründlichen Unterricht ertheilen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht von

J. Penner,
9825) Gutsbesitzer.
Prangenau per Neuteich Westpr., 2. April.

Die Stelle eines Executors, welcher in der Schreiberei bewandert sein und eine gute Hand schreiben muß, ist zu besetzen.

Jährliches Einkommen p. p. 250 Rℓ. Bewerber wollen selbstgeschrieb. Meldungen unter 9564 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Eine Gärtnerei unweit Königsberg i. Pr. ist von gleich billig zu verkaufen.

Näheres unter No. 9833 durch die Exp. dieser Zeitung.

Ein bis zwei Lehrlinge für sein Material-Geschäft sucht

Ignaz Potrykus.

Ein Materialist,

mit der Destillation auf kaltem Wege vertraut und der polnischen Sprache mächtig, wird zum 15. d. Mts. gesucht. Meldungen mit Angabe von Referenzen und Abschrift der Zeugnisse nimmt die Exped. d. Ztg. unter No. 9822 entgegen.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus sehr achtbarer Familie, welches in allen Handarbeiten und der Wirthschaft erfahren, mehrere Jahre auf einer Stelle gewesen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine ähnliche Stelle, oder als Pflegerin, Gesellschafterin bei einem kinderlosen Ehepaar, gleichzeitig auf Reisen zu begleiten.

Gefällige Offerten werden unter **E. v. H. poste restante** Neuenburg erbeten. (9819

Eine erfahrene anständige Wirthin für eine nicht zu große Landwirthschaft wird von sogleich gesucht.

Offerten unter No. 9832 sind an d. Exp. d. Ztg. einzusenden.

In Langefuhr ist e. herrschaftliche Wohnung v. 4 Zimm. u. Eintritt i. d. Garten z. verm. Reflekt. bel. ihre Adr. i. d. Exped. d. Ztg. unter 9633 einzureichen.

Langgasse 38 ist vom 1. Juli oder 1. October cr. die 1. Etage von 6 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. (9859

Das Nähere im Laden.

Danziger
Actien-Bier-Brauerei
Klein Hammer.
Kronen-Bier
vom Faß.

9885) **F. Hark.**

Zinglershöhe.

Am 1. und 2. Feiertag

Concert.

Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.

9736) **H. Buchholz.**

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.

Am 1. und 2. Feiertage:

Concert

mit Streich-Instrumenten vom Musik-Corps des 1. Leib-Husar.-Regiments No. 1.

Anfang **6** Uhr. Entree 3 Sgr.

9815) **F. Keil.**

Stadt-Theater.

Sonntag, 5. April. (Abonnem. suspendu.) Benefiz und Abschiedsvorstellung des Königlich Preuß. Hofschauspielers Herrn Oberländer. Zum zweiten und letzten Male: **Diana.** Schauspiel in 5 Akten von T. Lindau.

Montag, 6. April. (V. Abonnem. No. 19.) Gastspiel der Fr. Resner. **Die Tochter Belials.** Lustsp. in 5 Akt. v. Kneisel.

Dienstag, 7. April. (Abonnem. suspendu u. erhöhte Preise.) Erstes Gastspiel d. Kaiserl. Hofschauspielerin Frl. Friederike Bognar von der Hofburg in Wien. **Adrienne Lecouvreur.**

Selonke's Theater.

Sonntag und Montag. **Auftreten des neu engagirten Künstlerpersonals.** U. A.: **Der schwarze Peter. Wer? oder: In 30 Minuten Braut und Bräutigam. Der Zigeuner. Die Zillerthaler. Singvögelchen. Die unterbrochene Theaterprobe.**

Grosses Ballet,

ausgeführt von 5 Solotänzerinnen.

Dienstag, den 7. April. **Große Kinder-Vorstellung.**

In einem Coupé 3. Klasse der Ostbahn ist am 3. d. M. bei dem Nachmittagszuge eine Schachtel, enthaltend verschiedene Damenkleidungsstücke, stehen geblieben.

Gegen gute Belohnung abzugeben Neugarten 36 bei **Lintner.** (9907

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 13. März cr., ist auf dem Wege gegenüber **Harder's** Gastlocal in Langefuhr ein Brief mit angeblich 30 Rℓ von Husaren gefunden worden. Der Brief trägt die Unterschrift **Wilhelm Falk** (?) und spricht von 35 Rℓ, die qu. Falk an seinen Schwager sendet. Der Verlierer dieses Geldbriefes wird hiermit aufgefordert, sich beim unterzeichneten Commando zu melden.

Danzig, den 4. April 1874.

Königl. Commando des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.